

49

Das Opfer des
Selchisedech,

eines hohen Priesters, und Königs

in

Salem,

Eine Vorbildung
des Opfers in neuen Testament der heil.

Seeß,

durch ein geistliches Schauspiel

vorgefellt

Bei Jährlicher Gedächtnus der andächtigen, Versamm-
lung in der Churfürstlichen Braniz : Stadt
Schärding.

den 21. 23. und 26. Jenner Anno 1766.

Univ. Bibl.
München

Inhalt.

Selchisebech war König, und zugleich hoher Priester in Salem. Abram / nachmahls Abraham, wohnte in dem Thall Mambre: da Codorlacho- mor der König der Elamitten mit anderen Königen verstärkt, Bara den König von Sodoma, der nebst anderen mit ihm verbundenen Königen ihm den lang gereichten Tribut versagte, bekrieget: überwunden: seine seiner Freunde Stadt geplündert: Und alles, was lebte, oder zum Leben nöthig ware hievon als eine Beuth mit sich fort geschleppt. Weil nun unter denen von Sodoma auch Loth ein naher Verwandter des Abrams ware, suchte dieser seinen Freund zu retten: brachte den Feind in verwürzte Flucht, und bekamme zur Beuth alles: ja noch mehr, als die ~~Frucht~~^{Feinde} geraubt hatten. Die scheinbare Frucht aber dieses Friedens ware, daß Melchisebech König und hoher Priester in Salem den Siegreich zurückkehrenden empfangen, ihne gesegnet, von ihme den Zehend genommen, und endlich ein Gottgefälliges Opfer mit Brod und Wein abgestattet: hiemit aber zugleich eine der schönsten Vorbildungen des Priesterthums, und Opfers neuen Testaments nemlich der heil. Mess hat unterlassen. Die Geschichte beschreibet ausführlicher Moyles Gen. XV. C. Die Auslegung, und Wahrscheinlichkeit macht die Abhandlung des Schauspiels.

Die Schaubühne wird vorgestellt in der Stadt Salem, und Schloß des Königs.

Erster Chor.

Das Anbettungs Opfer, mit Brod und Wein.

Chor der Priester.

Erste Abhandlung.

Nach vollbrachten Anbettungs Opfer läßt sich schon eine Unzu-
friedenheit wegen des vielen Opferdiensts merken.

Bara König von Sodomia hält als ein verstellter Abgesandter
der Sara um Hülft vor selbe an, die ihm verheissen wird, doch mit
Verlangen, daß er sich dem Bitt-Opfer gefallen solte.

Indessen beantwortet er eine unverhoffte Geringschätzung des
Priesterschaft.

Zweyter Chor.

Das Bitt-Opfer mit Brodt, und Wein.

Chor der Bürger und der Schäffer.

Zweyte Abhandlung.

Bara gibt sich bey Melchisedech zu erkennen: und bekommet
von ihm Verheissung der Hülft, gleichwie von Joseph die Rechtfer-
tigung des öffentlichen Gottesdienst an diesen Hof.

Indessen wird durch List des Lamech die Stadt, und der Hof
in große Unruhe gesetzt, weil die Stadt den Bara verdächtig, den
König aber von Träg hält, Bara selbst aber von Lamech beredt wird,
daß Melchisedech mit ihm nicht gut meyne.

Darum dann Melchisedech nebst anderen Anstalten die Priester,
und Kinder zu einen Versöhnungs-Opfer ruffet.

Dritter Chor.

Das Versöhnungs-Opfer, mit Wein und Brod.

Chor

Zu

Chor der Priester/ und der Kinder.

Dritte Abhandlung.

Lamech wird durch Vermehrung der Unruhe, und nacher Aufzehr sehr keß, und weiln Sara die Stadt verlassen: zugleich ein kriegerisches Heer derselben sich nahet, wird Melchisedech nur auf Gott zu hoffen getrieben.

Eben da ziehet Abram von Errettung des Loths siegend in der Stadt ein: und werden anstatt der Feinde die beste Freunde aufgenommen.

Sara und Lamech erkennen nebst ihren Fehlern, wie getreu Gott den Opferdienst belohne. Melchisedech segnet Abram, empfängt von ihm den Zehend, und opfert Gott zum Dank, Wein und Brod.

Vierter Chor.

Das Dankopfer mit Brod und Wein.

Chor der Soldaten.

Beschluß.

Der Schutzgeist der Stadt Scharding macht die Erklärung, und Anwendung des Schauspiels.



Personen.

<p>Melchisedech, hoher Priester und König in Salem.</p> <p>Abraham, Schäffer in dem Thal Mambre.</p> <p>Bara, König in Sodomä.</p> <p>Joseph, Hofmeister.</p> <p>Isabrah Oberster Feldherr.</p> <p>Lamech, Obrister Jäger.</p> <p>Loth, Vetter des Abrahams.</p> <p>Die Wache, Soldaten, Schäffer, und Gefolg des Abrahams.</p>	<p>Der Ebl, und Kunsterfahrne Herr Joseph Laaber, burgerl. Stadt Chyrurgus allhier.</p> <p>Der Wohl Ebl, und vesse Herr Franz Carl Lehmer, Churfürstl. Pfleg- und Landgerichts Procurator, der Orten.</p> <p>Der wohlfürnehme Herr Joseph Ruprecht, burgerl. Bierbräu dieß Orts.</p> <p>Herr Antoni Obermayer, burgerl. Glasers Sohn.</p> <p>Obbesagter Herr Lehmer.</p> <p>Der wohlchwürdige Herr Messander Mauthner, Versammungspriester allhier.</p> <p>Herr Ambrosi Spitzer, Mahler Gesell, dieß Orts.</p>
--	--

In der Musik.

Diese hat componirt der Wohlledl-wohlerfahrne Herr Mathias Crudeli, Organist und Hofwürth beym Löbl. Stüft und Kloster Vornbach.

<p>Der Schutzgeist, der Stadt Schärding.</p> <p>Ein Priester.</p> <p>Ein Burger.</p> <p>Ein Schäffer.</p>	<p>Herr Johann Caspar Prellinger, Stadt Cantor allhier.</p> <p>Herr Barthlme Raab, Pfarrer Mesner bey St. Florian.</p> <p>Besagter Herr Raab.</p> <p>Philipp Keinthaller, Altist beym Löbl. Stüft und Kloster Euben.</p>
---	--

Ein Knab.
Ein Mägdelein.

Ein Feld Oberster.

Chor der Priester.
Chor der Bürger.
Chor der Schäfer.
Chor der Kinder.
Chor der Soldaten.

Illuminations Inspector, Lazarus Bogt.

Bemeldter Altist.
Jungfrau Anna Maria Hirsch
Müllners Tochter von Reichens
hall.
Herr Joseph Leopold Wagner &
Bassist allhier.





M U S I C A.

Erster Chor.

Das Anbetungs=Dopfer.

Chor der Priester.

Dich zu ehren, dich zu preisen,
Unser Pflicht dir zu erweisen,
Eigen wir vor dir zu Füßen,
Höchstes Weesen! grosser Gott!
Deine Diener, deine Kinder,
Dich als Herren, und nicht minder
Dich als Vater früh zu grüssen,
Opfern wir dir Wein und Brod.

A R I A.

Ein Priester. Die Sonne malt der Berge Gipfel,
Die Eeder streckt behaute Wipfel
Es öffnet sich die Blum der Matten,
Es lacht das nasse Grün der Saaten,
Die Lerche schwingt sich in die Höh,
Und bey so gut belebten Morgen
Soll ja der Mensch vor allen sorgen,
Das Gott ihn treu, und dankbar seh.

Chor.

Sieh dann, wie bey frohen Morgen
Deine Priester sich besorgen,
Dich in Ehrfurcht anzubetten,
Höchstes Weesen! grosser Gott!
Du, von dem wir alles haben,
Nimm von unsern besten Gaben,
Die uns heiln, und nähren, und retten,
Als ein Dopfer Wein, und Brod.

Bey dem vierten Auftritt.
Chor der Schäfer.

Gluck, und Segen,
Heil, und Fried,
Wünschen wir in unsern Liedern
Unsern Freunden, unsern Brüdern
Kommet uns mit Hülff entgegen:
Und wir bringen Liebe mit.

Zweyter Chor.

Das Bitt = Opfer.
Chor der Bürger, und Schäfer.

Chor.

Quell des guten! Brunn der Gnaden!
Reiche Hülff. in aller Noth!
Sichrer Schutz vor Feind, und Schaden!
Bester Vater! grosser Gott!
Sieh auf unsre Stadt, und Hütten:
Lasse dir nun Brod, und Wein,
Da wir opfern, da wir bitten,
Ein genehme Gabe seyn.

Duetto.

Bürger. Nicht in Mauern, Wehr, und Waffen
Kann der Bürger ruhig schlaffen:
Dann die Stadt bleibt unbewacht:
Schühlet Sie, nicht Gottes Macht.

Schäfer. Wacht, und Hunde, Gräbm, und Hecken
Können Heerd, und Stall nicht decken.
Baim, und Feld blüht ohne Frucht:
Zreibt sie Gottes Segen nicht.

Bürger. Halte uns in deiner Hande.

Schäfer. Segne Heerd, und Frucht, und Lande.

Beyde. Gibe uns getreuer Gott!
Täglich Frieden, Schutz, und Brod.

Chor.

Chor.

Laß dann unser Bitt, und betten
Vater! dir zu Herzen gehn.
Laß für Feinden, und in Nöthen
Uns nicht hilf, nicht wehrlos stehn,
Da wir unsre Hand erheben,
Siehe du auf das, was dein;
Dann all unser Gut, und Leben
Opfern wir mit Brod, und Wein.

Dritter Chor.

Das Versöhnungs = Opfer.

Chor der Priester, und Chor der Kinder.

Chor.

Ach! halt die schwarze Hand inn!
Halt inn die Straff, die wir verdienen:
Laß uns noch Zeit der Buß gewinnen:
Ver schon uns noch erzürnter Gott!
Sieh unser enfriges Bemühn,
Die Sünd, und Schwachheit zu bereuen,
Uns von der Schulde zu befreuen,
Und nimm zum Opfer Wein, und Brod.

Duetto.

Knab. Hör die Seufzer!
Mägdelein. Sieh die Thränen!
Beyde. Lasse dich ach doch versöhnen:
Siehe unser Unschuld an.
Mägdelein. Laß die Tochter nicht empfinden,
Knab. Straff den Sohn doch nicht vor Sünden,
Mägdelein. Was die Mutter hat gethan.
Knab. Die der Vater hat gethan.

Chor.

Ja! sieh der Kinder Unschuld an!
Gib durch die Bitte dieser Armen
Uns Gnad, Versöhnung, und Erbarmen,
Verschon uns noch erzürnter Gott!
Sieh nicht auf das, was wir gethan.
Sieh auf die Buß voll Reu, und Schmerzen
Sieh! mit zerknirscht-gebeugten Herzen.
Gebm wir das Opfer Wein, und Brod.

Bei dem vierten Auftritt.

Chor der Soldaten des Abrams.

Muthige Krieger!

Glückliche Sieger!

Führet mit Ehren, mit Wünschen und Seegen
Unsern so tapferen Helden herbey!

Flühet, ihr Feinde!

Tauchzet ihr Freunde!

Gehet uns mit Dank, und mit Freuden entgegen
Abram besieget, und alles ist frey.

Vierter Chor.

Das Dank = Opfer.

Chor der Soldaten des Abrams.

Chor.

Auf! singet dem Herrn der Herschenden Dank!
Besinget die Liebe, die Treu, und die Stärke:
Besinget die Wunder, und göttliche Werke:
Und opfert mit dankbaren Gemüth Wein, und Brod.
Ja, dir o Gott! sey Dank, und Ehre,
Du führst die Schwerder, und das Heere:
Du Hilf, und Freyheit in der Noth.

rep.

A R I A.

Ein Feld-Obrister.

Ihr Helden bochet nicht so sehr
Auf Muth, und Klugheit, List, und Waffen:

Der

Der, so euch muß den Sieg verschaffen;
Der streitt, und sieget, ist der Herr.
Drum beugt den stolzen Kopf, und Sinnen,
Und gebt mit Ehrfurchtvollen Minnen,
Dem Ueberwinder Dank, und Ehr.

rep.

Chor.

So gebet dem siegenden Gott Ehr, und Dank.
Erschallt mit Trompeten, und Kriegs-Gethöne:
Und Jubel, und Siegsruf belebe, und cröne
Das dankbare Opfer von Wein und von Brod.
So hör den Dank, und hör das Bitten:
Und wird uns Seel und Leib bestritten,
So rette, Abram! deinen Loth.

rep.

Beschluß und Erklärung.

Schutzgeist der Stade Scharding.

Zurück! mit Schatten, und mit Bildern!
Da uns die heitere Wahrheit blift.
Und was dem Alterthum
Figuren müsten schildern,
Und als vollbracht beglückt.
Das Opfer, und das Priestertum:
Melchisedech, und Brod, und Wein:
Die Priester, und die Königs-Würde
Find sich zu unsers Glaubens Stütz, und Zierde
In heilig, und Vollkommenheit
Bey unsern Gottesdienst, und Priester ein.
Das Opfer, das den höchsten Gott
Mit würdigster Anbettung ehrt:
Das Opfer, das durch Hilf
Des mächtigsten Mittler bittet:
Das Opfer, Werth
Unendlich großer Schuld vergüttet:
Das Opfer, das vor Gnad, und Gut
Die Gott gefälligste Danksaung thut
Entricht Melchisedech mit Brod, und Wein;
Doch muß es nur ein Bilde seyn

Des Opfers, das dort auf der Schedelstadt
Des Menschen Sohn, der ware Gott,
Als höchster Priester selbst mit Blut, und Tod
Entrichtet hat.

Und noch, weil er in Ewigkeit
Nach Ordnung des Melchisedech
Will Priester seyn,
Mit Brod, und Wein.

Durch Priester, die hiezu geweiht,
In seiner Kirch all Tage
In heiliger Mess entricht
Und welch Geheimniß! wer erstaunet nicht!

Arietta.

Gott zu bitten: Dank zu sagen,
Ehr, und Schuld abzutragen,
Will Gott selbst in Brod, und Wein,
Täglich unser Opfer seyn.

Beglückte Kirche dann!

Die mit solch würdigen
Unendlich werthen Opfern
Gott dienen kan!

Beglückt, wer selbst solch Opfer giebt!

Beglückt, wer mit dem Opfernden
Mitopfernd in gleichen Dienst sich übt!

Beglückt, wer solche Opfer mehrt.

Beglückte Stadt!

Die Wunsch, und Sorge frommer Seelen,
Das Opfer, das Gott also werth,
Nur öfters vorzustellen

A R I A.

Schärding! Kenn dein Glücke!

Kenn beglückte Stadt dein Heil.

Huld, und Gnaden-blike

Von den Himmel sind dein Theil.

Gott wird allzeit gnädig sehen,

Wo viel Opfer ihm geschehen.

Und wie viel geschehn wohl hier!

Und wie gnädig ist er dir!

Rep:

So laßt und dann
Vor das, was Gott uns hat gethan,
Lob, Ehr, und Dank ihm geben,
Und unsre Chör hiezu erheben.

Chor.

Auf dann! muntere Thön, und Chöre!
Singet Lob, und Dank, und Ehre,
Preißt die Vorsicht, und die Gnad:
Die die Sorge frommer Seelen,
Gott viel Opfer anzustellen,
Hier so gut versammlet hat.

© M D ©

